

Robert Walser Zentrum

Robert Walser-Stiftung Bern Jahresbericht 2015

0. Inhalt

1. Zusammenfassung
2. Betrieb des Robert Walser-Zentrums
3. Personelles
 - Team*
 - Freiwilligenkreis*
4. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums
 - Allgemeines*
 - Bericht aus dem Robert Walser-Archiv*
 - Berner Ausgabe*
 - Weitere Aktivitäten*
5. Finanzen
6. Impressum

1. Zusammenfassung

Die ursprünglich 1966 in Zürich als Carl Seelig-Stiftung gegründete Stiftung eidgenössischen Rechts bezweckt die Erhaltung, Erforschung und Verbreitung der Nachlässe und Werke von Robert Walser und Carl Seelig. Das 2009 eröffnete Robert Walser-Zentrum ist die Einrichtung, mit der die Robert Walser-Stiftung Bern ihren Stiftungszweck umsetzt. Im Rahmen des ›Berner Modells‹ sind der Betrieb und die Aktivitäten des Zentrums für die kommenden neun Jahre gesichert.

Das im Zunfthaus der Gesellschaft zu Ober-Gerwern untergebrachte Robert Walser-Zentrum dient als öffentliche Forschungs- und Vermittlungsstelle zu Leben und Werk von Robert Walser und Carl Seelig. Neben den Büroräumlichkeiten umfasst das Zentrum eine Bibliothek, einen Ausstellungsraum und das Robert Walser-Archiv. Die Tätigkeitsfelder bestehen im Sammeln, Inventarisieren, Archivieren, Konservieren, Erforschen und Vermitteln von Materialien und Informationen zu Robert Walser und Carl Seelig. Um diesen Aufgaben nachzukommen, arbeitet das Robert Walser-Zentrum mit Museen, Archiven, Bibliotheken, Verlagen, Theatern, Galerien, Festivals, Übersetzungsfachleuten, Forschungsstellen und Universitäten im In- und Ausland zusammen.

Für die Aufbewahrung und Bewirtschaftung ihrer wertvollen Manuskriptbestände kooperiert die Robert Walser-Stiftung Bern mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) der Schweizerischen Nationalbibliothek (SNB).

Nebst Vorträgen, Führungen, Tagungen, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen und Publikationen hat das Robert Walser-Zentrum 2015 seine Tätigkeit auf folgende Aktivitäten fokussiert: (1) Die Erarbeitung der voraussichtlich ab 2017 erscheinenden neuen Studienausgabe der Werke Robert Walsers (*Berner Ausgabe*), (2) die Fertigstellung des 2015 erschiene-

nen Robert Walser-Handbuchs und (3) die Vermittlung der 2015 eröffneten Ausstellung *Tilo Steireif: »Der Räuber« nach dem Roman von Robert Walser*, die bis 2017 laufen wird.

Zur Behandlung seiner Geschäfte, insbesondere der Entscheide zur Verwaltung des Stiftungsvermögens, der Abnahme der Rechnung, der Genehmigung des Budgets sowie der Aktivitäten der Stiftung, hat der Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern dreimal getagt: am 30. April, am 26. Oktober und am 2. Dezember.

Mit Dr. Anina Barandun hat der Stiftungsrat 2015 eine neue Stiftungsrätin gewählt. Die promovierte Germanistin verfügt über reiche Erfahrungen im Theaterbereich und leitet seit 2013 die Abteilung Hörspiel und Satire beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF. Der Stiftungsrat setzt sich neu wie folgt zusammen: Dr. Victor Schmid (Bern, Präsident), Dr. Anina Barandun (Zürich), Dr. Claudia Bolla (Bern), Stefan Gerber (Solothurn), Beat Glur (Bern), Konrad Tobler (Bern), Roger von Mentlen (Wollerau) und Prof. Dr. Peter Utz (Lausanne). Für die Zukunft ist die Wahl einer weiteren Stiftungsrätin vorgesehen.

Die Geschäftsführung der Robert Walser-Stiftung Bern sowie die Leitung des Robert Walser-Zentrums obliegen wie bisher Dr. Reto Sorg (Bern); als Leiter des Robert Walser-Archivs ist nach wie vor Dr. Lucas Marco Gisi (Zürich) tätig.

Die Jahresberichte der Robert Walser-Stiftung Bern sind auf der Internetseite des Robert Walser-Zentrums zugänglich (www.robertwalser.ch).

2. Betrieb des Robert Walser-Zentrums

Nachdem der Umzug von Zürich nach Bern und der Aufbau des Robert Walser-Zentrums 2009 umgesetzt werden konnte, wurden im sechsten ordentlichen Betriebsjahr die Konsolidierung der Betriebsstrukturen und die Aktivitäten und Projekte erfolgreich weitergeführt.

Das Robert Walser-Zentrum umfasst drei funktionale Einheiten: Im 2. Stock die öffentlichen Bereiche der Bibliothek und der Ausstellung und im 4. Stock das auf Voranmeldung zugängliche Archiv. Im 4. Stock befinden sich zudem die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden sowie Arbeitsplätze für Gäste. Das Büro der Zentrums- und Geschäftsleitung befindet sich im 2. Stock.

Als attraktiv erweist sich die zentrale Lage in der Berner Altstadt, die sowohl von den Besucherinnen und Besuchern als auch von den Mitarbeitenden sehr geschätzt wird.

Das Zentrum ist von Mittwoch bis Freitag, 13 bis 17 Uhr, geöffnet. An diesen Tagen stehen Freiwillige für Auskünfte und für die Betreuung der Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung.

Die ebenso einladende wie zeitlos elegante Gestaltung der Innenräume des Zentrums ist von Janine Rohrbach (Itten+Brechtbühl AG) entwickelt worden. Die Partnerschaft mit Itten+Brechtbühl wurde weitergeführt, indem die Firma im Robert Walser-Zentrum die Robert Frank-, die Mikrogramm- und die aktuelle Tilo Steireif-Ausstellung unterstützt hat.

Die Corporate Identity (Gestaltung: Gerhard Blättler), der Internetauftritt und die Facebook- und Twitter-Aktivitäten (Gestalter: Gerhard Blättler; Fotograf: Dominique Uldry; Webmaster: Urs Bräm; Redaktion: Gelgia Caviezel und Franziska Zihlmann) wurden geringfügig überarbeitet.

Das Publikumsinteresse war auch 2015 mit über 1 200 Besucherinnen und Besuchern wiederum erfreulich groß; rund 15 % des Publikums kommen aus dem Ausland. Am Prinzip des freien Eintritts wird festgehalten; Führungen bleiben kostenpflichtig. 2015 wurde zum zweiten Mal auch die Reichweite der externen Veranstaltungen gemessen, bei denen das Robert Walser-Zentrum als Ideengeber, Vermittlungsinstanz, Beratungspartner oder direkter Zuträger involviert war. Insgesamt erreichten diese Aktivitäten über 13 000 Personen.

Die neue Ausstellung *Tilo Steireif: »Der Räuber« nach dem Roman von Robert Walser* wurde wiederum von Peter Erismann und dem Robert Walser-Zentrum gemeinsam entwickelt, dieses Mal zusätzlich in Zusammenarbeit mit dem Künstler. Zur Ausstellung erschien in der Edition Haus am Gern, einem Kunstbuchverlag in Biel, eine schön gestaltete Begleitpublikation.

3. Personelles

Team

2015 arbeitete das Robert Walser-Zentrum im Rahmen seines personellen Sollbestands. Die Gesamtleitung hatte Dr. Reto Sorg (60 %) inne, die Leitung des Robert Walser-Archivs Dr. Lucas Marco Gisi (50 %). Zuständig für die *Berner Ausgabe* war Dr. Peter Stocker (80 %), verantwortlich für Administration und Kommunikation lic. phil. Gelgia Caviezel (60 %). Da Gelgia Caviezel bis Ende März 2015 ein halbes Jahr im Mutterschaftsurlaub weilte, wurde sie in dieser Zeit von MA Franziska Zihlmann (60 %) vertreten, die im Haus bereits seit Längerem als wissenschaftliche Hilfskraft tätig war. MA Katja Zellweger, die eine 20 %-Stelle als befristete editorische Hilfskraft innehatte, hat ihr Studium abgeschlossen und ihre Anstellung per Ende Juni 2015 planmäßig beendet. Die Stelle wurde neu mit Maria Magnin besetzt, die an der Universität Bern Germanistik studiert. Da auch Franziska Zihlmann ihr Studium abschloss, wurde ihre 20 %-Stelle als befristete archivarische Hilfskraft ab Juli neu mit der MA-Studentin Sibylle Marti besetzt.

Zur Unterstützung der Briefausgabe konnten über die beiden Organisationen zur Betreuung und Weiterbildung von akademischen Stellensuchenden FAU (Fokus Arbeit Umfeld) und BNF (Biomedizin, Naturwissenschaft, Forschung) erneut befristete Stellen mit externen wissenschaftlichen Mitarbeitenden besetzt werden; die Beschäftigten waren Elvira Canova und Martin Hurni.

Freiwilligenkreis

Der 2009 durch Helen Stark-Towlson ins Leben gerufene Kreis der Freiwilligen, der vor allem in der Bibliotheks- und Ausstellungsbetreuung zum Einsatz kommt, bildet ein wichtiges Standbein des Robert Walser-Zentrums. Bei der Organisation der Freiwilligenarbeit wird das Zentrum von Innovage (Netzwerk Bern-Solothurn) unterstützt, einem Verein zur Förderung der Freiwilligenarbeit; die Zuständigen sind Hans Peter Hauck und Arthur Mohr. Die unentgeltlich tätigen Freiwilligen sind während den Öffnungszeiten des Zentrums anwesend, begrüßen die Besucherinnen und Besucher, erteilen Auskünfte, verkaufen Bücher und Kataloge, erläutern die Ausstellungen, unterstützen die Museumsnacht und übernehmen redaktionelle und editorische Hilfsarbeiten. Das Team besteht aus hochqualifizierten Personen, die nicht mehr berufstätig sind.

Der Kreis der Freiwilligen umfasste 2015 15 Mitglieder: Franz Bigler, Erwin Fahrni (neu), Ulrich Fehlmann, Kathrin Greber, Hans Peter Hauck, Guntram Knauer, Christine Kosmetatos, Susanne Leuenberger-Nussli, Joy Matter, Ruth Meyer Schweizer, Arthur Mohr, Hugo Sarbach, Irène Spirig, Helen Stark-Towlson und Maria von Tavel. Guntram Knauer, Christine Kosmetatos und Martin Simon Raaflaub haben den Freiwilligenkreis auf Ende Jahr verlassen.

Die Robert Walser-Stiftung Bern und das Robert Walser-Zentrum bedanken sich bei den

Freiwilligen herzlich für ihr ungebrochenes Engagement und für ihre Treue. Ohne sie wäre es nicht möglich, das Zentrum in der heutigen Form der Öffentlichkeit zugänglich zu halten. Die Freiwilligen tragen über ihre Mitarbeit hinaus durch ihr Wissen und ihre Beziehungsnetze viel zum Gedeihen des Zentrums bei.

Um die Arbeit der Freiwilligen zu dokumentieren und zu würdigen, haben Innovage und das Robert Walser-Zentrum beschlossen, dem Thema eine gemeinsame Publikation zu widmen, die 2016/2017 erscheinen soll.

4. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums

Allgemeines

Die sich in ihrem Eigentum und ihrer Obhut befindlichen Robert Walser-Manuskripte hat die Robert Walser-Stiftung Bern langfristig im Schweizerischen Literaturarchiv deponiert. Um die Originale zu schonen und die Forschung zu erleichtern, sind die Manuskripte im Robert Walser-Zentrum in digitaler Form einsehbar. Die Originale können in begründeten Fällen und nach Vorbestellung entweder im Schweizerischen Literaturarchiv oder im Robert Walser-Zentrum eingesehen werden. Anfragen sind an das Robert Walser-Zentrum zu richten, das über den Zugang entscheidet.

Das Publikumsinteresse am Robert Walser-Zentrum ist erfreulicherweise anhaltend groß. Außerhalb der Öffnungszeiten steht das Angebot des Zentrums auf Voranmeldung zur Verfügung.

Das Robert Walser-Zentrum ist Mitglied der Vereine bekult, Berner Kulturagenda und Museen Bern und nimmt jeweils an der Berner Museumsnacht teil; im Berichtjahr mit einem Programm, das gemeinsam mit der Literaturgruppe *Bern ist überall* entwickelt wurde.

Als nützliches Kommunikationsmittel erweist sich die Webseite, die von den Mitarbeitenden des Zentrums betrieben wird und seit 2013 auch auf Englisch verfügbar ist. Die Sichtbarkeit des Haupteingangs an der Marktgasse hat sich dank dem 2013 in Betrieb genommenen Leuchtkasten markant verbessert.

Das im Bibliotheksraum erhältliche Verkaufsangebot an Büchern findet bei den Personen, die das Zentrum besuchen, nach wie vor Anklang. Betreut wird das Sortiment von der Buchhandlung Zytglogge, die neu von Gabriela Bader geführt wird, die das Geschäft Ende 2015 von der Vorbesitzerin Gurli Jensen übernahm. Schwerpunkte bilden Werk- und Einzelausgaben von Robert Walser, Übersetzungen ins Französische, Italienische, Spanische und Englische, ausgewählte Sekundärliteratur sowie antiquarische Bücher.

Angeboten werden auch die Publikationen, an denen das Robert Walser-Zentrum beteiligt ist, die bislang erschienenen Bände der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe* (KWA), der von Lucas Marco Gisi, Reto Sorg und Peter Stocker verantwortete Auswahl-Band zu Robert Walsers *Mikrogrammen*, die von Reto Sorg und Lucas Marco Gisi herausgegebenen Anthologien *Im Bureau. Aus dem Leben der Angestellten* (auch als Hörbuch) und *Der kleine Tierpark*, die von Reto Sorg betreute Ausgabe von Robert Walsers frühem Dramolett *Der Teich*, das von Lucas Marco Gisi herausgegebene *Robert Walser-Handbuch* sowie die in Zusammenarbeit mit Roman Brotbeck publizierte Anthologie »*Das Beste, was ich über Musik zu sagen weiß*«.

Im 4. Stock steht neu eine Handbibliothek zur Verfügung, die 2014 auf der Grundlage der dem Robert Walser-Zentrum von Prof. Dr. Christoph Siegrist (Basel) geschenkten Walseriana-Sammlung eingerichtet wurde.

Die Tätigkeiten des Robert Walser-Archivs waren 2015 auf den Abschluss des Robert Walser-Handbuchs fokussiert (1). Daneben wurden Arbeiten in den folgenden Bereichen realisiert: (2) verschiedene Kooperationen mit Ausstellungs- und Forschungsprojekten; (3) Wiederaufnahme der Erschließung der Rezeptionszeugnisse zu Robert Walser; (4) Fortsetzung der bibliografischen Erfassung der Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser; (5) Sicherung des Normalbetriebs des Archivs.

(1) Das 2010 begonnene Projekt eines Robert Walser-Handbuchs konnte 2015 mit der Publikation des von Lucas Marco Gisi erarbeiteten und herausgegebenen Bandes erfolgreich abgeschlossen werden. Das Projekt wurde aus Eigenmitteln finanziert und durch zusätzliche Mittel von Pro Scientia et Arte, der Susann Häusler-Stiftung und der Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung unterstützt. Das in der renommierten Reihe des J.B. Metzler-Verlags erschienene Handbuch vermittelt auf 456 Seiten Grundinformationen zu Leben, Werk und Wirkung auf dem aktuellen Stand der Forschung und richtet sich an Wissenschaftler, Dozierende und Studierende, aber auch an ein breiteres Fachpublikum. Für die Mitarbeit an den rund 80 Artikeln konnten 58 Autorinnen und Autoren aus elf Ländern gewonnen werden.

Bei der Schlussredaktion und der bei der Erstellung der Register haben MA Lukas Gloor, Dr. Julia Maas und MA Franziska Zihlmann mitgearbeitet. Das Handbuch wurde im Rahmen einer offiziellen Vernissage in der Schweizerischen Nationalbibliothek am 18. November 2015 vorgestellt und fand in den lokalen, schweizerischen und deutschen Medien große Beachtung.

(2) Das Robert Walser-Archiv hat als Kooperationspartner bei verschiedenen Ausstellungs- und Forschungsprojekten mitgearbeitet: Es war beim Ausstellungsprojekt der Kunsthalle Bern *Morgenröte, aurora borealis and Levantin: into your solar plexus* mit Exponaten und einem Vortrag von Lucas Marco Gisi (28. Mai 2015) und beim Ausstellungsprojekt des Kunstmuseums Thun *Der Kontinent Morgenthaler. Eine Künstlerfamilie und ihr Freundeskreis* ebenfalls mit Exponaten sowie mit einem Beitrag von Lucas Marco Gisi im Ausstellungskatalog vertreten.

Gemeinsam mit Prof. Dr. Mandana Covindassamy wurde an der École normale supérieure Paris eine wissenschaftliche Walser-Tagung zum Thema *Dialogues* organisiert und im Rahmen der Jahrestagung der Robert Walser-Gesellschaft am 24. Oktober durchgeführt. Die Publikation der Tagungsakten in der Zeitschrift *Études Germaniques* wird 2016 vorbereitet.

Zusammen mit Dr. Klaus Birnstiel hat Lucas Marco Gisi am Deutschen Seminar der Universität Basel einen Workshop zum Thema *Die Herausforderung des Unbekannten. Anonymität und Pseudonymität im Zeitalter der Autorschaft* (8./9. Oktober) organisiert, der vom Robert Walser-Zentrum mitgetragen wurde.

Für das 2015 im Diogenes Verlag erschienene Walser-Hörbuch (*Ich stehe auf der Erde: dies ist mein Standpunkt*) verfasst Lucas Marco Gisi einen Booklet-Text.

(3) Das 2012/2013 initiierte größere Erschließungsprojekt im Bereich Archiv zur Ordnung und Inventarisierung von Rezeptionszeugnissen zu Robert Walser (Ausstellungen, Theater etc.) konnte wieder aufgenommen und durch MA Franziska Zihlmann weitergeführt werden. Der Gesamtbestand ist grob geordnet und inventarisiert worden; einzelne Bestände konnten bereits tiefer erschlossen werden. Eine Fortsetzung des Projekts ist ab Sommer 2016 geplant.

Das 2014 begonnene Erschließungsprojekt einer systematischen Erfassung der zeitgenössischen Rezensionen zu Walsers Buchpublikationen konnte von MA Lukas Gloor im Frühjahr 2015 erfolgreich abgeschlossen werden.

(4) Die Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser wird in einer Datenbank fortlaufend bibliografisch erfasst, die als Gesamtbibliografie und Katalog der Bestände des Robert Walser-Archivs im Internet abrufbar ist. In diesem Bereich waren Franziska Zihlmann (bis Sommer 2015) und Sibylle Marti (seit Sommer 2015) tätig.

Die Bestände der Bibliothek sind auch in diesem Jahr durch zahlreiche Veröffentlichungen zu Walser substantiell erweitert worden. Neue sowie bisher fehlende Publikationen wurden systematisch angeschafft, katalogisiert und bibliografiert. Zeitungsartikel zu Walser wurden wie bisher laufend gesammelt, geordnet und im Archiv abgelegt. Eine wichtige Dienstleistung des Robert Walser-Archivs stellt der elektronische Pressespiegel dar, der die wichtigsten Artikel zu Robert Walser umfasst und jährlich per E-Mail an Walser-Interessierte verschickt wird. Außerdem wird im Robert Walser-Archiv die Jahresbibliographie erarbeitet, die in den »Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft« gedruckt erscheint.

Die seit 2014 laufende Revision der Bibliothek durch die Freiwilligen Muriel Streit und Arthur Mohr wurde fortgeführt.

(5) Hohe Aufmerksamkeit kommt der Sicherung des Normalbetriebs des Robert Walser-Archivs zu. Sie umfasst die archivarische und konservatorische Betreuung der Archivbestände, den Erwerb, die Erschließung und die Ablage von neuen Dokumenten sowie die Bereitstellung von Archivdokumenten für interne und externe Forschungs-, Publikations- und Ausstellungsprojekte.

Mittelfristig besteht zur tieferen Erschließung der Archivbestände zu Robert Walser noch Inventarisierungsbedarf; Handlungsbedarf besteht insbesondere auch bei der professionellen Archivierung von digitalen Bild-, Ton- und Filmdokumenten. Ein entsprechendes Projekt ist für 2016 geplant.

Das Robert Walser-Archiv ist 2015 von einer Reihe von Forschenden besucht worden, die Bestände des Archivs konsultierten und sich fachlich beraten ließen. Eine besondere Bereicherung für beide Seiten waren Forschungsaufenthalte von Wissenschaftlern aus dem Ausland wie Julia Auer (D), Anna Fattori (I), Bernhard Malkmus (USA), Gaurav Monga (IN), Ron Sadan (USA), Kerstin von Schwerin (D) und Kay Wolfinger (D). Durch Führungen konnten sowohl einem Fachpublikum als auch einer interessierten Öffentlichkeit gezielte Einblicke ins Archiv gegeben werden. Die Möglichkeit, auf schriftlichem Weg Anfragen ans Archiv zu richten, wurde rege genutzt.

Berner Ausgabe

Die Arbeiten an der *Berner Ausgabe* der Werke und Briefe Robert Walsers kamen 2015 im Bereich der von Peter Stocker und Bernhard Echte herausgegebenen *Briefbände* (BA IV) weiterhin langsamer voran als ursprünglich geplant und gewünscht. So musste der voraussichtliche Erscheinungstermin erneut verschoben werden (voraussichtlich Herbst 2017). Am Manuskript der beiden Textbände (BA IV.1-2) waren noch viele Veränderungen und Ergänzungen vorzunehmen. Dabei ergab sich durch den Fund der wichtigen Briefe an den Solothurner Journalisten Emil Wiedmer immerhin eine ganz wesentliche Ergänzung des Brief-Corpus, die in der Ausgabe erstmals vollständig zu lesen sein wird. Parallel zur Fertigstellung der Textbände (BA IV.1-2) wurde am Ergänzungsband (BA IV.3) gearbeitet, der die Dokumente und Register enthalten wird.

Die Arbeiten an den *Büchern zu Lebzeiten* (BA I) mussten zurückgestellt werden; die externen Bandmitherausgeber sind darüber informiert.

Organisation und Personal

Von Januar bis März und von April bis August hat das Robert Walser-Zentrum erneut mit den Vermittlungsplattformen für akademische Stellensuchende FAU (Fokus Arbeit Umfeld) und BNF (Biomedizin, Naturwissenschaft, Forschung) kooperiert und zwei Mitarbeitende zu jeweils 60 % für die Briefausgabe eingesetzt. Elvira Canova aus Bern und Martin Hurni aus Basel nahmen Kontroll-, Systematisierungs- und Ergänzungsarbeiten vor, verfassten Textbausteine und tätigten Recherchen. Die Zusammenarbeit mit dem FAU und dem BNF ist für das Robert Walser-Zentrum von großem Nutzen und wird von den Beschäftigten außerordentlich geschätzt.

Im Juni übernahm Maria Magnin die Stelle der editorischen Hilfskraft. Wie bei ihrer Vorgängerin Katja Zellweger betrug der Beschäftigungsgrad 20 %. Maria Magnin hat an der Universität Lausanne einen BA in Germanistik gemacht und studiert in Bern als MA-Studentin weiter.

Die Freiwilligen der Textwerkstatt stehen für ein internes Korrektorat bereit, das in Angriff genommen wird, sobald die Erarbeitung des Manuskripts der beiden Briefbände abgeschlossen ist.

Arbeiten und Resultate 2015

BA IV (Briefe): Ein Ende 2014 vorliegender Zwischenreader von BA IV.1-2 wurde zweimal gründlich durchgearbeitet. Dabei wurde Input berücksichtigt, den neben Bernhard Echte auch die Gesamtherausgeber Lucas Marco Gisi, Reto Sorg und Peter Utz lieferten. Die Änderungen und Ergänzungen betrafen das Korpus (Ergänzungen durch die Neufunde, Verschiebung von Briefen in die Dokumentation) und die Reihenfolge der Briefe (komplexe Chronologisierung), aber auch den Kommentar (sachliche Korrekturen, Standardisierungen, inhaltliche Fragen und Formulierungen). Um die Fülle der nötigen Veränderungen zu bewältigen, haben Reto Sorg, Lucas Marco Gisi und vor allem Peter Utz die beiden Bandherausgeber Bernhard Echte und Peter Stocker tatkräftig unterstützt.

Eine spektakuläre Erweiterung des Briefkorpus ist Bernhard Echte zu verdanken, der im Rahmen von Recherchen zur Briefausgabe in den Beständen der Zentralbibliothek Solothurn auf eine unbekannte Walser-Korrespondenz mit Emil Wiedmer stieß. Wiedmer, ab 1919 Feuilleton-Redakteur der *Solothurner Zeitung*, war ein großer Walser-Verehrer und stand zwischen 1916 und 1919 mit diesem in engem Kontakt. Davon zeugen die 15 neu entdeckten Briefe und Karten, die eine Sensation darstellen: Robert Walser ist darin ungewohnt offen, berichtet über die Entstehung seiner ersten Gedichte und über sein Selbstverständnis als Autor. Der Fund soll 2016 in Solothurn vorgestellt und ebenfalls 2016 auszugsweise in den *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft* publiziert werden. Die Briefe sind auch für die im Entstehen begriffene Kritische Robert Walser-Ausgabe von größter Bedeutung.

Planung und Ziele für 2016

Bis im Herbst 2016 sollen die beiden Textbände (BA IV.1-2) zur Abgabe an den Verlag bereit sein. Dazu müssen sie vorgängig einem gründlichen Korrektorat durch die interne Textwerkstatt unterzogen werden. Es wird angestrebt, den dritten Band (BA IV.3), der als Ergänzungsband das Nachwort, Dokumente, Abbildungen, das kommentierte Namenregister, Konkordanzen und Verzeichnisse enthält, bis Ende 2016 so weit fertigzustellen, dass er Anfang 2017 in die Phase der Endredaktion und des Korrektorats gehen kann.

Weitere Aktivitäten

Die Arbeit des Robert Walser-Zentrums basiert auf der strategischen Entscheidung, nebst eigenen Projekten auch Aktivitäten Dritter zu initiieren und dafür mit externen Personen und Institutionen zusammenzuarbeiten. Bei den im Folgenden angeführten Veranstaltungen war das Robert Walser-Zentrum entweder selbst verantwortlich oder als Ideengeber, Berater oder Zu- und Beiträger beteiligt. Insgesamt erreichten diese Kooperationen über 13 000 Personen.

– In Absprache mit dem Suhrkamp Verlag Berlin arbeitet das Robert Walser-Zentrum neu mit dem Startup Brotseiten (www.brotseiten.com) zusammen, das kurze Geschichten zum Lesen und Hören anbietet; das primäre Zielpublikum sind Pendlerinnen und Pendler sowie Reisende. Über die Brotseiten-App stehen unter anderem die Walser-Texte *Das Eisenbahn-Abenteuer* und *Der andere Junggeselle* zur Verfügung.

– Am 22. Januar fand im Robert Walser Zentrum auf Einladung der UBS Bern ein ›Kaminfeuergespräch‹ mit anschließendem Essen rund um Robert Walser statt, zu dem der Gastgeber schwerpunktmäßig institutionelle Kunden einlud. Moderiert wurde der Abend von Reto Sorg.

– Am 25. Januar fand im Zentrum Paul Klee unter dem Titel »*Spazieren muß ich unbedingt*« eine Matinée der Camerata Bern statt. Der erste Teil der Veranstaltung bestand in einer Lesung des Walser-Textes *Der Spaziergang* durch den Schauspieler Stefan Suske, der zweite in einem Konzert.

– Von 30. Januar bis zum 7. Juni wurde in der Kunsthalle Bern die von Donatella Bernardi kuratierte Ausstellung *Morgenröte, aurora borealis and Levantin: into your solar plexus* gezeigt, in der auch Dokumente von und zu Robert Walser ausgestellt wurden. Die Ausstellung wird durch eine Publikation dokumentiert, die 2016 erscheinen soll.

– Von 14. Februar 2015 bis 24. Mai 2015 wurde im Rahmen der interaktiven Ausstellung *Züri West* im Kindermuseum Creaviva im Zentrum Paul Klee ein ›Hosensack-Museum‹ präsentiert, zu dem auch das Robert Walser-Zentrum beitrug. Der fiktive Inhalt von Robert Walsers Hosentasche bestand in einem Passfoto des Autors, einer Streichholzschachtel, einem Hosenkнопf, einem Bleistiftstummel und ein wenig Kleingeld.

– Am 28. Februar hielt Reto Sorg für die von Anna Hagdorn initiierte Veranstaltungsreihe *Eine Stunde Ewigkeit* im Burgerspital im Viererfeld Bern den Eröffnungsvortrag. Das Thema war *Robert Walser, ein Spaziergänger, wie er im Buche steht*. Der Andrang zur Veranstaltung war so groß, dass sie mit einer Stunde Verspätung begann.

– Auch 2015 beteiligte sich das Walser-Zentrum an der Museumsnacht und entwickelte für den 20. März mit dem Spoken-Word-Ensemble *Bern ist überall* ein spezielles Robert-Walser-Programm, das von Adi Blum, Laurence Boissier, Ariane von Graffenried, Guy Krneta, Gerhard Meister und Beat Sterchi mit großem Erfolg präsentiert wurde.

– Vom 10. bis 18. April stellte das Walser-Zentrum seine Räumlichkeiten dem Redaktionskomitee des internationalen Lyrik-Projekts *BabelSprech* zur Verfügung. Teil des Gastrechts war eine Führung für rund 20 junge Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die im Schlachthaus Theater Bern an einem Lyrikfestival auftraten.

– Am 22. April fand im Robert Walser-Zentrum die Buchvernissage eines von Marianne Fur-

rer illustrierten Kunst- und Kinderbuchs statt. Der Robert Walser-Band: *Mehlmann. Ein Märchen* erschien in der Edition Atelier in Bern. Die Künstlerin und der Verleger Michael Krethlow waren anwesend. Zu diesem Buch führte das Kindermuseum Creaviva des Zentrums Paul Klee in Zusammenarbeit mit dem Robert Walser-Zentrum am 9. Mai unter Leitung von Katja Lang und Verena Wyss zwei offene Atelier-Veranstaltungen durch, die wider Erwarten nur mäßig besucht waren.

– Am 26. Mai fand im Robert Walser-Zentrum für Studierende der Universitäten Lausanne und Bern eine Lesung des in Berlin wohnhaften Bieler Lyrikers Armin Senser statt.

– Im Rahmen der Ausstellung *Morgenröte, aurora borealis and Levantin: into your solar plexus* der Kunsthalle Bern hielt Lucas Marco Gisi am 28. Mai einen Vortrag zum Thema *Vom Verschwinden. Robert Walsers Spuren*.

– 2015 fanden wiederum mehrere Lesungen mit Bruno Ganz statt, die auf dem Programm ›*Liebesgeschichten*‹ von Robert Walser beruhten, das Reto Sorg 2014 zusammen mit Bruno Ganz entwickelt hatte: am 22. Juni auf dem Wolfsberg, am 23. Juni im Seepark Thun, am 12. September im Theater Rigiblick in Zürich, am 23. Oktober im Casino Theater Burgdorf und am 5. Dezember erneut im Theater Rigiblick. Alle Veranstaltungen waren restlos ausverkauft. Die beiden Lesungen auf dem Wolfsberg und in Thun wurden von der UBS initiiert und organisiert.

– Die literarische Agentur *Literaturspur* von Martina Kuoni organisierte am 23. August erneut einen Spaziergang auf den Spuren von Robert Walser durch Herisau.

– Im Rahmen des Kinder- und Jugendmedien Festivals Köniz KiBuK fand vom 4. bis 6. September im Könizer Chornhuus eine Ausstellung statt, an der die Original-Illustrationen von Marianne Furrers Robert Walser-Buch *Mehlmann. Ein Märchen* zu sehen waren. Am 5. September fand in diesem Rahmen eine Buchvernissage statt, an der nebst der Künstlerin auch der Verleger und das Robert Walser-Zentrum präsent waren.

– Vom 5. September bis 22. November fand im Kunstmuseum Thun die Ausstellung *Der Kontinent Morgenthaler. Eine Künstlerfamilie und ihr Freundeskreis* statt, in deren Rahmen auch Dokumente aus den Beständen des Robert Walser-Zentrums gezeigt wurden.

– Am 15. September widmete das Zentrum Paul Klee zusammen mit dem Schweizerischen Literaturarchiv der Schweizerischen Nationalbibliothek und dem Robert Walser-Zentrum dem gebürtigen Berner und vielfach ausgezeichneten Schriftsteller Paul Nizon anlässlich seines 85. Geburtstags eine Hommage, an der nebst Paul Nizon Lukas Bärfuss, Pino Dietiker, Peter Fischer, Pedro Lenz und Marie-Louise Scherer auftraten. Die Moderation bestritten Hans Ruprecht und Reto Sorg.

– Im Rahmen des Literarischen Herbst Gstaad leitete Reto Sorg am 20. September im Hotel Bellevue in Gstaad ein Gespräch mit Thomas Hürlimann zu Robert Walser. Am selben Tag fand in Erinnerung an Robert Walser zusammen mit Dana Grigorcea ein literarischer Spaziergang von Schönried nach Gstaad statt.

– Das Deutsche Seminar der Universität Basel führte am 8./9. Oktober einen Workshop mit dem Titel *Die Herausforderung des Unbekannten. Anonymität und Pseudoanonymität im Zeitalter der Autorschaft* durch. Lucas Marco Gisi hat den Workshop mitorganisiert und

sprach zum Thema *Das Verschwinden des Autors. Robert Walser – Carl Seelig – Enrique Villa-Matas*. Reto Sorg hielt einen Vortrag zum Thema *Autobiografie als Fälschung. Der Fall Benjamin Wilkomirski*.

– Die Jahrestagung der Robert Walser-Gesellschaft fand 2015 vom 22. bis 24. Oktober in Paris statt. Die an der Ecole normale supérieure, am Goethe Institut Paris und an der Bibliothèque Nationale durchgeführte Tagung wurde vom Robert Walser-Zentrum unterstützt und in Zusammenarbeit mit der Ecole normale supérieure organisiert. Für das wissenschaftliche Programm zeichneten Mandana Covindassamy (Ecole normale supérieure) und Lucas Marco Gisi verantwortlich, das literarische Rahmenprogramm im Goethe Institut mit David Wagner betreuten Gelgia Caviezel und Reto Sorg.

– Am 31. Oktober fand in der Stadtbibliothek Biel in Zusammenarbeit mit dem Robert Walser-Zentrum eine literarische Lesung mit Martin Walser statt. In der anschließenden Diskussion mit Reto Sorg gab Martin Walser Auskunft über den Einfluss Robert Walsers auf sein eigenes Schreiben.

– Am 4. November stellte Lucas Marco Gisi im Robert Walser-Zentrum im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Walser-intern* das Robert Walser-Handbuch vor; als Zeichen der Wertschätzung und Dankbarkeit erhielten alle Freiwilligen das Handbuch als Geschenk überreicht.

– Am 9. November fand im Kaufleuten Zürich die Vernissage der BabelSprech-Publikation *Lyrik von Jetzt 3* statt, die vom Robert Walser-Zentrum mitunterstützt wurde.

– Am 15. November taufte Hannelore Hoger im restlos ausverkauften Zentrum Paul Klee das neue Robert Walser-Hörbuch *Ich stehe auf der Erde: dies ist mein Standpunkt*, das im Diogenes-Verlag erschien. Die Moderation übernahm Reto Sorg.

– Am 18. November fand im Schweizerischen Literaturarchiv der Schweizerischen Nationalbibliothek die Buchvernissage des Robert Walser-Handbuchs statt. Neben dem Herausgeber Lucas Marco Gisi und dem Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern Peter Utz waren der Journalist Hans Ulrich Probst, Ulrich Weber vom Schweizerischen Literaturarchiv, die Schauspielerin Heidi Maria Glössner und Oliver Schütze vom Metzler Verlag beteiligt. Das Robert Walser-Handbuch, an dem seit 2010 gearbeitet wurde und zu dem 58 Autorinnen und Autoren aus elf Ländern beitrugen, ist in der Reihe der Metzler-Handbücher erschienen. Es vermittelt nebst biografischen Grundinformationen einen Überblick über Walsers Texte, deren Kontexte und deren Wirkung. Die Finanzierung des mehrjährigen Projekts wurde primär durch Eigenmittel gesichert, im Bereich der aufwändigen Redaktionsarbeiten konnten erfreulicherweise zusätzliche Drittmittel von Pro Scientia et Arte, der Susann Häusler-Stiftung und der Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung gefunden werden.

– Am 19. November fand die Vernissage der neuen Ausstellung im Robert Walser-Zentrum statt. Die Ausstellung *Tilo Steireif: ›Der Räuber‹ nach dem Roman von Robert Walser* zeigt in 112 Aquarellen die Auseinandersetzung des Lausanner Künstlers mit Robert Walsers ›Räuber-Roman‹. Zur Ausstellung erschien im Bieler Verlag Haus am Gern ein Katalog, der nebst den ausgestellten Zeichnungen ein Nachwort von Reto Sorg enthält.

– Am 27. November besuchten Prof. Dr. Oliver Lubrich vom Deutschen Seminar der Universität Bern und Wendy Law-Yone, die aktuelle Inhaberin des Friedrich Dürrenmatt Poetik-Lehrstuhls an der Universität Bern, zusammen mit Reto Sorg das Schweizerische Literaturar-

chiv der Nationalbibliothek, um Robert Walsers Mikrogramme zu besichtigen, und im Anschluss daran das Robert Walser-Zentrum, um die Steireif-Ausstellung zu besuchen.

– Am 2./3. Dezember traf sich der Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern zu einer zweitägigen Retraite im Tagungszentrum der UBS auf dem Wolfsberg im Kanton Thurgau. Der Anlass diente der internen Diskussion und strategischen Reflexion und wurde durch die großzügige Vermittlung von Stiftungsrat Roger von Mentlen ermöglicht.

– Am 4./5. Dezember fand im Robert Walser-Zentrum in Zusammenarbeit mit dem Exzellenzcluster der Universität Konstanz der 3. ›Ambivalenz-Workshop‹ statt. Die Ergebnisse der seit 2013 aktiven interdisziplinären Arbeitsgruppe, die rund 15 Forschende umfasst, sollen 2017 in eine Publikation münden, die den Arbeitstitel ›Robert Walsers Ambivalenzen‹ trägt.

– Am 5. Dezember fand in Lausanne die Vernissage der Serie von Lithografien statt, die Tilo Steireif anlässlich seiner Ausstellung im Robert Walser-Zentrum zu Robert Walsers ›Räuber-Roman‹ angefertigt hatte. Peter Utz und Reto Sorg waren an dem Anlass präsent.

– Am 6. Dezember erschien die von Roman Brotbeck und Reto Sorg unter Mitarbeit von Gelgia Caviezel als Insel-Taschenbuch erschienene Robert Walser-Anthologie »*Das Beste, was ich über Musk zu sagen weiß*«. Die Buchvernissage wird am 13. März 2016 im Zentrum Paul Klee im Rahmen einer Matinée-Veranstaltung der Camerata Bern stattfinden, an der auch die Literaturgruppe *Bern ist überall* mit einem Walser-Programm teilnimmt.

Die Anthologie ist der erste Teil eines größeren Projekts, in dessen Rahmen der Musikwissenschaftler Roman Brotbeck mit Unterstützung des Robert Walser-Zentrums eine Monografie verfasst, die sämtliche Kompositionen dokumentiert und beschreibt, die Walser-Texte bislang erfahren haben. Das Projekt wird mit Drittmitteln der Hochschule der Künste Bern, der Stanley Thomas Johnson Stiftung und der UBS Kulturstiftung finanziert. Die Monografie erscheint frühestens 2017 im Chronos Verlag Zürich.

– Das Museo d'Arte Mendrisio eröffnete am 12. Dezember die Ausstellung *Robert Walser. I Microgrammi*, die bis zum 12. März 2016 dauert. Das Robert Walser-Zentrum war an der Konzeption der von Antonio Rossi kuratierten Ausstellung beteiligt, stellte Archivgut und Know-how zur Verfügung und beriet das Projekt in urheberrechtlicher Hinsicht. Der zur Ausstellung erscheinende Katalog enthält unter anderem einen einleitenden Text von Lucas Marco Gisi, Peter Stocker und Reto Sorg zu Robert Walsers Mikrografie. Reto Sorg hatte das Ausstellungsteam des Museums im Zuge der Vorbereitungen im Juni in Mendrisio besucht und trat im Rahmen der Ausstellungseröffnung als Redner auf.

– Der 2011 von Prof. Dr. Kurt Lüscher initiierte Lesezirkel traf sich wiederum monatlich im Robert Walser-Zentrum, um gemeinsam über gelesene Walser-Texte zu diskutieren. Nachdem die Lektüre von *Jakob von Gunten* abgeschlossen wurde, nahm die Gruppe *Geschwister Tanner* in Angriff. Dem Zirkel gehören 15 Personen aus dem Raum Bern an; betreut wird er von Reto Sorg.

– Wie in den vergangenen Jahren hat das Robert Walser-Zentrum der Kritischen Robert Walser-Ausgabe KWA zugearbeitet. In Absprache mit dem Suhrkamp Verlag stellt die Robert Walser-Stiftung Bern der als Trägerin der KWA fungierenden Stiftung für eine Kritische Robert Walser-Ausgabe die Rechte sowie alle im Robert Walser-Archiv und im Robert Walser-Zentrum erarbeiteten Informationen und Materialien zur Verfügung. Im Gegenzug

profitiert das Robert Walser-Zentrum von den Funden und Erkenntnissen des fünfköpfigen Teams, das die Kritische Robert Walser-Ausgabe erarbeitet.

– Neben seinen internationalen Kontakten legt das Robert Walser-Zentrum großen Wert darauf, sich mit Institutionen und Personen in der Schweiz und im Raum Bern zu vernetzen. So fanden Gespräche statt mit dem Kaufleuten in Zürich, dem Theater Rigiblick in Zürich, dem Goethe Institut Paris, der École Normale Supérieure in Paris, dem Museo d'Arte Mendrisio, dem Kunstmuseum Thun, den von der UBS betriebenen Kongresszentren Seepark und Wolfsberg, dem Deutschen Seminar der Universität Basel, dem Friedrich Dürrenmatt Poetik-Lehrstuhl an der Universität Bern, dem Casino Theater in Burgdorf, dem Burgerspittel im Viererfeld Bern, der Kunsthalle Bern, der Stadtbibliothek Biel, dem Schweizerischen Literaturarchiv, dem Zentrum Paul Klee, der Sommerakademie im Zentrum Paul Klee, der Seniorenuniversität Bern, der Camerata Bern, der Gesellschaft zu Ober-Gerwern, dem Berner Kunstmuseum, Konzert Theater Bern, der Kunsthalle Bern, der Universitätsbibliothek Bern, dem Verein bekult, dem Verein Museen Bern, der Stiftung Rudolf von Tavel, dem Lehrzimmer im Progr, der Buchhandlung Zytglogge, der Stiftung Robert Walser Biel, dem Schweizerischen Literaturinstitut in Biel, dem Neuen Museum Biel sowie Literaturveranstaltungen in der Stadt Bern (Berner Literaturfest) und im Saanenland (Literarischer Herbst Gstaad).

– Das Robert Walser-Zentrum wurde auch 2015 von Vertretern und Delegationen von Institutionen besucht, die dem Robert Walser-Zentrum partnerschaftlich verbunden sind: Burgergemeinde Bern, Stadt und Kanton Bern, Stiftung Rudolf von Tavel, Berner Kantonalbank, DC Bank, BLS, Literarischer Herbst Gstaad, Gesellschaft zu Ober-Gerwern, Itten+Brechbühl AG und Neues Museum Biel.

– Neben der Planung, Realisierung und Begleitung der Briefedition, des Handbuchs, der Musik-Anthologie und der Tilo Steireif-Ausstellung verfassten die Mitarbeitenden des Robert Walser-Zentrums auch 2015 Beiträge für Zeitungen, Zeitschriften, wissenschaftlichen Publikationen, Ausstellungskataloge und Lexika.

– Informationen zu Robert Walser und den Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums verbreiteten die hauptsächlich von Gelgia Caviezel und Franziska Zihlmann betreuten Kanäle Website, Facebook und Twitter sowie die jährlich mindestens einmal erscheinenden *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft*, deren Redaktion die Präsidentin der Robert Walser-Gesellschaft, Gräfin Kerstin von Schwerin, inne hat.

5. Finanzen

Gestützt auf das ›Berner Modell‹ verfügt die Robert Walser-Stiftung Bern über die nötigen Betriebs- und Projektmittel, um das Robert Walser-Zentrum für die nächsten neun Jahre zu betreiben. Zum ›Berner Modell‹ tragen die Burgergemeinde Bern, die Berner Kantonalbank, der Lotteriefond des Kantons Bern, die Stadt Bern und das Bundesamt für Kultur bei. Die Robert Walser-Stiftung Bern selber verfügt über Einnahmen aus den Urheberrechten am Werk Robert Walsers (bis 2026) und aus ihrem Finanzvermögen.

Trotz der Trendwende auf dem Finanzmarkt schließt die Erfolgsrechnung 2015 mit einem positiven Ergebnis. Wie im ›Berner Modell‹ vorgesehen, werden die Erträge angelegt, um die Aktivitäten der Robert Walser-Stiftung Bern langfristig zu sichern. In der Bilanz werden diese Mittel in Absprache mit der Revisionsstelle als ›Fonds Stiftungszwecke‹ geführt.

Der Stiftungsrat überprüft und justiert die Anlagestrategie des Stiftungsvermögens regelmäßig. Um die langfristige Finanzierung der Robert Walser-Stiftung Bern zu gewährleisten, verfolgen Stiftungsrat und Geschäftsführung eine Fundraising-Strategie, die auf nachhaltige und langfristige Partnerschaften setzt, mit Vorteil im Rahmen einer Erweiterung des ›Berner Modells‹.

Die von der Fasching Treuhand (Zürich) erstellte und von der Revisions- & Steuerrechtspraxis Lienhard AG (Zürich) revidierte Jahresrechnung 2015 wurde vom Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern im April 2016 genehmigt.


6. Impressum

Zum Jahresbericht beigetragen haben Gelgia Caviezel, Beat Glur, Lucas Marco Gisi, Victor Schmid, Peter Stocker, Peter Utz und Reto Sorg; die Redaktion betreute Reto Sorg.

Bern, den 29. April 2016



Dr. Victor Schmid, Präsident



Dr. Reto Sorg, Geschäftsführer